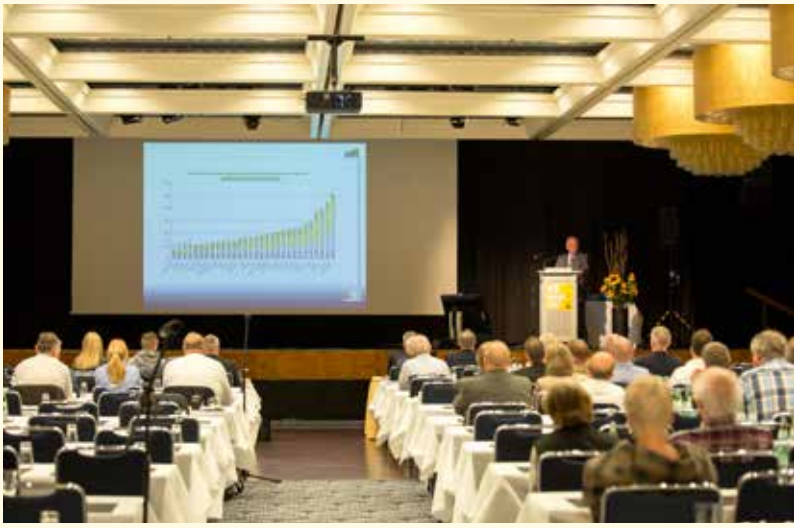
BSK Jahreshauptversammlung 2016: Infrastruktur bremst immer häufiger Schwertransporte aus

Tolle Jahreshauptversammlung in Darmstadt, so lautet die BSK-Bilanz zur diesjährigen Jahreshauptversammlung: Die Bundesfachgruppe hat gemeinsam mit ihren Mitgliedern ein informatives Branchen- und Oktoberwochenende (14./15.10.2016) erlebt.

Anlässlich der Jahreshauptversammlung der Bundesfachgruppe Schwertransporte und Kranarbeiten (BSK) e. V. am 15. Oktober 2016 in Darmstadt musste der Hauptgeschäftsführer der BSK e. V. konstatieren, dass sich die Schwierigkeiten, mit denen die Großraum- und insbesondere die Schwertransporte Tag für Tag zu kämpfen haben, stetig zunehmen. Die bröckelnde Infrastruktur wirkt sich immer stärker aus, letzte Hiobsbotschaft war die Ablastung der Bonner Rheinbrücke im Zuge der A 565, eine der wenigen Querungsmöglichkeiten über den Rhein, die im Rheinland noch zur Verfügung stand.

Daher arbeitet die BSK derzeit an den weiteren Schritten, die auf der Basis des im Vorjahr vorgestellten Masterplans „Schwergut“ vorangetrieben werden. Das Gewerbe und damit der Industriestandort Deutschland benötigen dringend verlässliche Korridore auf der Autobahn zwischen Ost und West und zwischen Nord und Süd, sodass stets mindestens eine Strecke je Richtung frei bleibt.



Auch in diesem Jahr ging der BSK Jahrehauptversammlung am Freitag eine hochkarätig besetzte Vortragsveranstaltung voran.

Zusätzlich zu diesen Macro-Korridor-Lösungen sollen Micro-Korridor-Lösungen helfen, wichtige Quellen und Ziele mit der Autobahn zu verbinden. Neben Industriestandorten, sind darunter auch die Umschlagsstellen zu den alternativen Verkehrsträgern zu verstehen.

Auch der Vorsitzende des Vorstandes der BSK, Volker Kreiling, machte in seiner Begrüßung darauf aufmerksam, dass es in erster Linie um den Wirtschaftsstandort Deutschland geht, der Sicherung von Arbeitsplätzen sowie der Möglichkeit, Schwergutdienstleistungen anbieten zu können. Hierfür muss die Politik im Bund und in den Ländern sensibilisiert werden. Daher ist die BSK strategische Partnerschaften mit Bundesverbänden eingegangen, wie sich dies auch am Vortage der Mitgliederversammlung zeigte.

Boris Kluge, Geschäftsführer des Bundesverbandes Öffentlicher Binnenhäfen (BÖB) e. V., hob die Bedeutung des Masterplans „Schwergut“ hervor und forderte zur Aufwertung die Aufnahme des Masterplans in den Aktionsplan Güterverkehr und Logistik des Bundes.

Weitere hochkarätige Referenten gestalteten das Vortragsprogramm an diesem Freitag sehr spannend. So berichtete die Leiterin des Referates „Straßenbetrieb, Rast- und Nebenanlagen, Zulassung von Personen und Fahrzeugen“ im hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung, Erika Hoffmann, aus der Sicht Hessens über die Privatisierungen der Polizeibegleitung und konnte neben den Fragen rund um den Verwaltungshelfer, der zunächst dabei zum Einsatz kommen soll, auch die ersten Überlegungen zu der Beleihung von zivilen Personen zur Übernahme der hoheitlichen Aufgaben der Polizei bei der Begleitung von Schwertransporten darstellen. Der Bundesrat

Dr. Rudolf Saller referiert zum Thema „Bodenrisiko“.

Rahmenprogramm: Besuch der Mathildenhöhe.

Neue BSK-Mitglieder werden vorgestellt.

Auftakt zur Abendveranstaltung am Freitag.

hatte im September dieses Jahres hierfür grünes Licht gegeben.

Die Vorsitzende der Geschäftsführung der Berufsgenossenschaft für Verkehr, Sabine Kudzielka, stellte in ihrem Vortrag nicht nur den Aufbau und die Aufgaben der BG für Verkehr vor, sondern betonte auch die traditionell gute und schon sehr lange währende Zusammenarbeit mit der BSK, insbesondere auf dem Gebiet der Ausbildung von Kranführern.

360 Teilnehmer aus dem Schwergutgewerbe aus Deutschland und dem benachbarten Ausland.

Abgerundet wurde der Freitag durch Vorträge von der Vertreterin des Hauptzollamtes Darmstadt zur Bekämpfung der Schwarzarbeit und illegalen Beschäftigungen, von Vertretern der R+V Allgemeine Versicherung AG zum Thema Warenkreditversicherung und von Dr. Rudolf Saller, der zum Bodenrisiko bei Autokraneinsätzen referierte.

Insgesamt nahmen an der zweitägigen Veranstaltung in der Spitze 360 Personen aus dem Schwergutgewerbe aus Deutschland und dem benachbarten Ausland teil. Die weiteste Anreise hatte das erste finnische Mitglied in der BSK, das eine spezielle Software für das Gewerbe entwickelt hat.

Wie üblich wurden beide Tage auch durch Abendveranstaltungen abgerundet, wobei es am Samstag hieß „Let´s dance“ – eine Aufforderung, der zahlreiche Gäste gerne nachkamen.

KM

Das gesellige Beisammensein am Abend bietet immer wieder auch die Gelegenheit, zu weiteren, nicht nur fachlichen Gesprächen.

Im Foyer präsentierten sich wieder verschiedene Unternehmen mit ihren Produkten und Dienstleistungen.

BROSHUIS
HOLLAND

BROSHUIS EVENT

BESUCHEN SIE DAS SPEZIALTRANPORT EVENT DES JAHRES!

Was erwartet Sie?

- Besichtigung von diversen Spezialtransportkombinationen mit Ladung
- Verschiedene Demonstrationen von Broshuis Aufliegern
- Spektakuläre LKWs der größten Hersteller
- Eine interaktive Lieferantenausstellung
- Aktivitäten für Kinder!

Lesen Sie mehr auf www.broshuis.com und verpassen Sie nichts vom schönsten Event des Spezialtransports in den Niederlanden! Kostenlos parken!

QUALITÄT | SICHERHEIT | INNOVATION

BROSHUIS B.V. P.O. Box 468 NL 8260 AL Kampen Industrieweg 22 NL 8263 AD Kampen E contact@broshuis.com W www.broshuis.com